

Münste
Intellirisches
genzblatt.

Mit Ruhesfürstl. gnädigstem Privilegio.

Freitag, den 29. November.

I. Citationes editales.

Aus Befehl Sr. Hochwürden Herrn Officialen, des geistlichen Hofgerichts ordentlichen Richters, werden alle und jede, welche an der verwitweten Frau Hauptmannin von Kamniez, geborne von Galen, Anspruch haben, oder zu haben vermeinen, hienit ein für 3mal ediktaliter verabladet, um binnen peremptorischer Frist von 6 Wochen vom Tage der ersten Bekanntmachung an ihre haben. de Ansprüche und Forderungen bey hiesigem geistlichen Hof- und Officialengericht durch bevollmächtigte Anwälde zu proponiren, und mittels Vorbringung darüber sprechender Urkunden obsonstiger Beweisthümer so gewis zu justifiziren, als ihnen ansonst ein ewiges Stillschweigen eingebunden werden soll.

Zugleich werden sämtliche Gläubiger hienit auf den 20sten künftigen Jahrs und Monats Jänner verabladet, um alsdann vor hochgemeltem Sr. Hochwürden Herrn Officialen in dessen an Mauritz Thor belegenen Bohnhofe Vormittags 9 Uhr persönlich oder durch genugsam Bevollmächtigte, die verwitwete

von Kamniez aber in Person fürhaupt bey 5 Goldgülden Strafe zu erscheinen, und auf die zu eröffnende Vergleichsvorschläge unter der Verwarnung, daß in Entstehung dessen dieselbe dem Befinden nach sofort für Einwilligend, und die Vergleichsvorschläge für angenommen gehalten werden sollen, in Termino bestimmt sich zu erklären. Seben Münster den 21. Nov. 1799.

De spec. Mandato R. D. Officialis

B. Woldering, Act. substit.

Aus Befehl des Hochfürstl. Münsterischen weltlichen Hofgerichts Herrn Amtverwalters werden alle und jede, welche an dem Zeller Martin Nieman, oder an das zu Zimmerlage Kirchspiels Laskrup belegene Erbe mit den dazugehörigen Ländereyen, welches derselbe unter hat, und nunmehr von seinem Gutsherrn dem Hauptmann von Sonnenberg als Besitzern des ablichen Hauses Dieckhaus, unter Andern mit Aufhebung der Leibeigenschaft eingegangenen Bedingnissen frey an sich gekauft hat, einigen Anspruch oder Forderung haben, oder zu haben vermeinen, hienit zum

ersten, zten und 3ten mal offener Ediktalweise verabladet, um auf den 9ten Tag nach Verkündigung dieses, allenfalls nächstfolgenden Gerichtstag darauf, am Hochfürstl. Rünsterischen weltlichen Hofgerichte durch bevollmächtigte Anwälde ihre an Zellern Martin Riemann oder an erwähntes von ihm angekauftes Erbe und dazu gehörigen Ländereyen ex quocunque capite habende Ansprüche und Forderungen gehörig vor- und einzubringen, und mittels Offenlegung darüber sprechender Urkunden obsonstiger Beweistücke zu rechtfertigen, mit der Verwarnung, daß widrigenfalls ansonst ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll. Signat. Rünster den 21. Novemb. 1799.

J. B. Loyer, causæ A&.

II. Gestohlene Sachen.

In der Nacht vom 11. auf den 12ten Nov. ist mittels Einsteigung durch ein zerbrochenes Fenster aus der Kirche zu Herlake von dem Bildniß der heil. Jungfrau ein silbernes Kreuz und ein Velum, sodann mittels Erbrechung des Schlosses am Armentafsen in selbiger Kirche daraus der ganze Geldvorrath zu 18 Rthlr. entwendet worden. Wer den Thäter dem Berichte anweisen, oder sichere Nachricht der gestohlenen Sachen angeben kann, dem wird unter Verschweigung seines Namens die ediktmäßige Belohnung zugesichert. Sign. Haselünne den 16. Nov. 1799.

De Mandato D. Judicis

Bödiker, Erschr.

In der Nacht vom 18. auf den 19ten Octob. sind aus dem Armenstok in der Kirche zu Wolbergen vermits Eröffnung des Kirchenfensters diebstlicher Weise entwendet worden 45 Rthl. in allerhand Münze. Wer hiebon dem Berichte den Thäter glaubhaft anzeigen kann, dem wird nebst Verschweigung seines Namens die ediktmäßige Belohnung zugesichert. Kloppenburg den 20. Nov. 1799.

Hochf. Bericht hieselbst.

III. Vermischte Nachrichten.

Auf Befehl des Hochwärtigen Domkapitels zu Rünster mache ich hiemit jedem, dem es angeht, bekannt, daß Hochdasselbe nöthig

gefunden, und daher beschloffen hat, die seit einigen Jahren auf eingerichte Wittschriften monatlich bewilligte Almosen Austheilung einzustellen. Die zu große in jedem Monate vermehrte Zahl der Wittschriften, und hauptsächlich die hiebey wahrgenommenen und bekannt gewordenen Unterschleife, daß vieler Supplikanten Angaben theils unwahr, theils unrichtig vorge stellt waren, auch oftmals der nämliche Supplikant unter verschiedenen Namen zur nämlichen Zeit Almosen verlangt u. erhohet hat, sind die nächste Veranlassung zu dieser Abänderung, und ist das Hochwärtige Domkapitel willens, zwar mit vierteljährlicher Zahlung einer ansehnlichen Summe beauftragter Stadts-Armenpflege am Herrn Stadtrichter fortzufahren, auch die Unterweisungen, zufolge deren der Eleemosinar, Dömer mehreren Armen vierteljährig Almosen reicht, beizubehalten, so wie auch die bisherigen Vordanstheilungen ferner geschehen zu lassen, wird aber künftighin das beauftragte Armen noch zu entübrigende Geld von Zeit zu Zeit an die hiesigen Pfarrer schicken, damit durch diese, von der Noth, Dürftigkeit, und dem sittlichen Betragen der in ihrer Pfarrey wohnenden Armen genauer unterrichtet, das Almosen zweckmäßig ausge theilt werde. Rünster den 28. Novemb. 1799.

Aus besondern Befehl des Hochwärtigen Domkapitels

C. F. Tyrell, Domsecret.

Am Montag den 9ten December l. J. Morgens 9 Uhr soll in den zum Amthause Lüdinghausen gehörigen, nahe bey Lüdinghausen gelegenen Höckenkämpen eine Quantität Eichen auf dem Stamme unter alsdann bekannt werden sollenden Bedingungen meistbietend verkauft werden. Signat. Amthaus Lüdinghausen den 20. Novemb. 1799.

J. Kunde.

Da zufolge in gnädigst remittirter Inquisitionssachen Ober- und Land- Fiscal wider Anton Heming Kirsp. Letzte vom Hrn. Sograsen zu Haselhausen Doct. Rotering ertheilten Decreti wider den gedachten abermalen entwichenen Anton Heming die Requisitionsbriebe und deren dreyimalige Einverleibung im Intelligenzblatt erkannt worden; so werde

den alle und jede Orts-Obrikselten hiemit in subsidium juris wehrgesehrend requiriret, um auf mehrgedachten abermalen einwichenen Platen H-ming, so mittelmäßiger Statur, runden etwa postennährigen Angesichts, pechschwarze Haare, und gut 20-jähriges Alter hat, in ihren Gerichtsbarkeiten genau inbegriffen, und im Betretungsfall wohlbewehrlich dem hiesigen Justizaußenischen Gogerichte einliefern zu lassen. Signat. Koesfeld den 19. Novemb. 1799.

Ad Decretum D. Gogravil

Ficken, Stschbr.

Am Samstag den 30ten Novemb. Nachmittags 2 Uhr soll das bereits mehrmalen zum Verkauf bekannt gemachte, auf der Hohenbeckerstraße Züddesfelder Lapschaft No. 176 belegene, denen Geschwistern Dettin zufländige Haus in gemeldetem Hause meistbietend aus freyer Hand verkauft werden.

Häufsbarg, Not.

Eine neu-zweyßigige Birusch, mit starker englischer Plattung, Stahlfedern, Schwannhölzen, eisernen Achse und metallenen Büchsen steht zu verkaufen. Das Intell. Komt. c.

Es wird ein Haus und ein Garten gegen Ostern 1800 zu mieten anverlangt; wer ein oder anders zu vermieten hat, wolle sich gefälligst am Intell. Komt. melden.

Die schon bekannt gemachte Uhr, worauf 6 extra schöne Stücke, welche in diesen Tagen von vielen Liebhabern sich gehört worden, können gespielt werden, soll am Freytag Nachmittags um 2 Uhr am neuen Plage in meinem Wohnhause dem Meistbietenden verkauft werden. Münster den 28. Nov. 1799.

Caspar Kock.

Bei der Wittwe Heltmann auf dem Spiekerhof ist zu haben beste Sorte Laverdan, frische Bückinge, frischen Dull, und frische Schwefelfische.

Mademoiselle Stamm auf der Dörflerstraße No. 267 hat die Ehre, hiemit anzuzeigen, daß sie ein ganz schönes assortiment von den ältern und besten Pflanzungen erhalten, als Hüthe, Toques, demie negligés &c. Sie empfiehlt sich zu geneigtem Zuspruch, und verspricht die möglichst billigen Preise.

Bei den Gebrüthern Nergert auf dem Spiekerhof sind frische und gute Emden-Heim-

ge, auch guter Laverdan angekommen, und für billige Preise zu haben.

Bei Heinrich Dilligroth auf der Wilmersdorfer Straße in Ueberwasser No. 197 sind frische Zwoller Bückinge um billigen Preis zu haben.

Auf Hegibill Straße No. 114 ist ein meubliertes Zimmer zu vermieten, welches im Anfang December bezogen werden kann. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Ein starker zum Reiten und Fahren brauchbarer Fuchswallach steht dahier um billigen Preis zu verkaufen. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Auf dem Roggenmarkt No. 332 sind 3 Zimmer mit Altöfen, meubliert, zu vermieten, und können gleich bezogen werden.

Es wird gegen Ostern auf einem adelichen Landgute eine im Kochen ganz erfahrene Köchin, die bey von gutem Lerkommen ist, und ihres Wohlverhaltens wegen glaubhafte Zeugnisse beibringen kann, anverlangt. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Ein Goldschmidt alhier verlangt einen Lehrling in der Lehr anzunehmen. Das Intell. Komt. giebt davon Nachricht.

Ein auf der Frauenstraße No. 233 belegenes Haus, so noch neu und ganz durchgebaut, mit zweyen Kellern, auch mit einem kleinen Garten und zweyen Hinterhäusern versehen ist, steht zu verkaufen. Das Intell. Komt. giebt Nachricht.

Bei Eugentirchen ist zu haben beste holländ. Butter, große Schellfische, große Emden-Heeringe, frische holländische Heeringe, bester weißer Laverdan, und verschiedene Käse.

Bei Anton Heintz. Deno sind jetzt folgende Fischwaaren zu haben: bester Schönover Winteralm, frisch r. Kablian, frische Schellfische groß von Stück; bester neuer Laverdan und Heeringe, sodann Eidammer, holl. Tafel- und andere Käse.

Es wird seit Montag den 18ten dieses ein Hütherhund vermisst, der stockhändig u. weiß von Farbe ist, doch aber hat er gelbe Ohren, und seine Beine, Rücken und Schwanz sind durchgehends gelblich gesprenkelt, so daß der Hund schier mehr gelblich, oder fleischfarbig, als weiß aussieht; außerdem ist er groß,

und hat einen starken langen Kopf. Wenn er jemanden zugelaufen ist, oder derjenige, so darab Nachricht geben kann wird höchlichst gesucht, diese oder des Hund gegen einer guten Belohnung blesigem Int. Komt. einzuliefern. **Bey** Joseph Bosen ist zu haben beste holländische Butter bey Käsches und Pfundweise, frischer Kahltau, große Schellfische, frisch geräucherter Salm, große Eider Heringe, frische holl. Heringe, englische Tafel- und andere Käse.

Hypraths Anzeige.

Unser am 19ten dies. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch unsern beyderseitigen Verwandten und Freunden schuldigst an, und empfehlen uns ferner ihrem gütigen Andenken und Freundschaft. Mün-ster den 26. November 1799.

Bernard Schulz.

Elisabeth Schulz, geb. Wähle.

Vermischte Neuigkeiten.

Geldkirch, vom 11. Nov.

Die Franzosen haben Graubünden freywillig verlassen, und die Kaiserlichen haben nun wieder die ganze Strecke diesseits des Rheins, bis Ilanz hinauf, die sie am 31sten Octob. verlassen hatten, besetzt. Die Bewegungen, welche General Dedowich bey Velinonagen gegen den Gotthardsberg machte, bewogen vorzüglich den Feind, Graubünden zu räumen. — Ein Courier, der heute früh hier durch zum Erzherzog Karl eilte, bringt die erfreuliche Nachricht mit, daß General Melas den Feind am 4ten und 5ten bey Mondovi und Cuneo gänzlich geschlagen habe. Am 5ten waren Melas und Kray in Verfolgung des Feindes begriffen. Der Verlust der Franzosen an Todten, Verwundeten und Gefangenen beläuft sich auf 10000 Mann; viele sind im Sturzafluß ertrunken.

Innsbruck, vom 12. Nov.

Des Erzherzogs Karl. k. Hoheit haben unserm Landespräsidenten die trostvolle Versicherung erteilt, daß der S. M. k. von Linien angewiesen sey, alles aufzubieten, um Graubünden zu erhalten, und daß deswegen eine ansehnliche Macht auf der Gränze des Tirols aufgestellt werden soll.

Wien, vom 12. Nov.

Gestern ist der Graf von Auersberg von der italienischen Armee mit vier eroberten feindlichen Fahnen angekommen.

Die vor ungefähr 8 Tagen mit allem Eifer angefangene Rekrutenausshebung soll, dem Vernehmen nach, sistirt worden seyn; man will daraus auf nahe Ruhe schließen.

Memmingen, vom 13. Nov.

Auf Befehl des Erzherzogs Karl müssen alle Emigranten, aus welchem Lande sie auch seyn mögen, sich ohne Verzug an den Lech begeben. Die Gegend des Bodensees mußten sie innerhalb 48 Stunden verlassen. Theils die Theuerung der Lebensmittel, theils andere Gründe mögen die Veranlassung zu diesem Befehle gegeben haben. Hier haben wir gegenwärtig einige hundert kais. Artilleristen, welche für die Armee des Erzherzogs Patronen, Kugeln, etc. verfertigen; dann ein Paar Eskadrons russ. Kavallerie, und verschiedene Kanakleyen. — Wie lange die russ. Armee in den Kantonnirungsquartieren, die sie jetzt bezogen hat, bleiben werde, ist noch ungewiß. Man hat über diesen Gegenstand verschiedene Gerüchte und Meinungen.

Brüssel, vom 18. Nov.

Nach Briefen aus Paris, ist das Gesetz von der gezwungenen Anleihe bereits aufgehoben, so wie das über die Militärkonscription es nächstens werden soll. Auch behauptet man, daß von einem günstigen Entschlusse in Rücksicht der abwesenden Belgier die Rede sey.

Mitten unter diesen gemäßigten Grundsatzen der neuen Regierung bemerkt man große Anstalten zu einer lebhaften Fortsetzung des Krieges, wenn der Friede bis zum nächsten Frühjahr nicht zu Stande kommen sollte. In vielen Departementen des alten Gebiets, welche an die unsrigen gränzen, sind Befehle angekommen, die Organisation der Hülfsbataillons zu beschleunigen, und sie soaleich an den Rhein abzuschicken, wo eine beträchtliche Armee sich bilden wird; alle Truppen, welche aus Holland kommen, werden sich daselbst in kurzer Zeit zusammenziehen.